

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Fehde des Grafen Friedrich von Zollern - Cod. Donaueschingen 111a**

**Silberdrat, Konrad**

**[Südwestschwaben, [1425-1435]]**

[urn:nbn:de:bsz:31-40756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40756)

NO. 10  
LIBRARY OF THE  
UNIVERSITY OF  
MICHIGAN  
ANN ARBOR, MICH.  
1917

101  
101  
101  
101  
101

Don-  
Ms. AAA

604



*Handwritten signature or initials*

Don  
Ms. 111



Altmächtig got her ihesu crist was libnarig du  
vns gebe bist die syg gesegnet und berait wo du  
mit aller saligheit dz vns berait dar in kaim we  
dz wel gott benedite

Die dremalt in dem hochste tron die lobe wir mit  
birielen son got vatt in dem himel rich Behüt  
vns hie und ewiglich durch ihre hailige namen  
vor alle vbel dmer

her haif dz essen gesegnet in den woy vns und  
de esse bij vn och besud bij dem tranck dz got ain  
ieglich mensoh also danck dz er sich vber vns er  
bar in celopt sy got sprech rich und arm ist

Danck sage wir dir her got vmb alle spie die vns ist not  
von lobet dich mit rich schall vnd die vnd and gutheit  
all wan her du lebst in himel rich und her sch  
vmer

Groß lob sage wir nu dem her all meiste leu  
sollent in lobes ewen ohr vns ist in barthe  
und ewiglich blibt in warheit der dritale  
lob und er die ic was und ist vmer ma

In gottes name gesegnet syg on end om hu  
alles laud erwend got lay in aller gutte  
vnd geb vns hie und dort gemach ohr gan  
vmer mer von den dz essen syg komen her i

2.  
Verneemt aubentru-lichu mair.  
Wie es graf frutzen dem örting  
In sinen sachen er gängen ist  
Als ich vñ sag zu diser frist  
Ob ich kan von anfang bis zu end  
Nur ze lang und och nit ze behend  
Es firt sich in dem iar do man zalt  
Do ichs wist was so alt  
Vierzehe hundert und sechzehen iar  
Vornendes nach sant martins tag besgach es zwair  
Dz örting mit sinem gesinde  
Frug vor tag gar geschwinde  
Kan gen dieringe und gen vrspringen  
Und maint in solt da wol gelingen  
Allda nam er was er fand  
Und sprach es wai sin vnder pfand  
Von dänne traub er ochsen und kügen  
Dz begund die von vörwil mügen  
Ze frund iltend si mit macht hmnärch  
Den vob ze retten wz in gärch  
Dz vobfolck schnelles furbrach  
Do es erst den vobe erfach  
Si iagten in mit allem schal  
Über die berg und durch die tal  
Bis gen zolt hoch über den rindstrain  
Dz örtingers und der sinen zu usicht wz klain  
Si vgasen armbrost schwer spieß und pfilen  
Und lieffen in die von vörwil so hoch nährilen  
Dz nit in doch ain grossu schand  
Wa man dz seit in dem land  
Dz er also geflohen ist  
Der wissen maint aller vür list

Der warēt die von vortwil fustq und gail  
mey ward do erwimener ze tail  
Daz vs machttend sy lügel gebreche  
Vnd richtē zu mey mit de schwer nachrecht  
Als man zu robery richtē sol  
Sij herrent daz vs schuldet wol  
Do daz dey örringer für kam  
für groß vbel er dz vff nam  
Vnd mannt dz ie ze rechen  
Vnd daz vmb brenne vnd breche  
Waz der von vortwil war  
Dz waz dey von vortwil als mai  
Sij burrent in recht für künig sygmund  
für menigē fürste vnd den schwabische bunt  
Vnd burrent in so geliche recht  
Sij suchet mit vortail sy warēt schlech  
Vnd wolte in recht vmb recht gehalten hain  
Er bedacht sich lang e er sich dez welt vnd ston  
Doch nam er sich ze costenz an  
Er wela gegen in zu dem rechte stin  
Do ward zu den barfüssen ain recht besetlet  
Da ward aber kam vrtail geuellet  
Sij sprachet in ay vmb er vnd vmb gut  
Der waz den herren mit wol zemut  
Si sprachen dz recht bis morneuds am möge  
Der örring begund siner cren sorgen  
Er rait von rechtey ze mittnacht  
hainlich still vnd ain überbracht  
Do sy die hre warttend zu dem rechte  
Do waz er in d' nacht enweg mit sine knechte  
Die von vortwil vnd pitter in do ze hand  
Vnd ranntet ge zolu him ab in daz land

Vn  
D  
D  
I  
K  
D  
D  
E  
E  
W  
E  
E  
I  
D  
V  
D  
A  
D  
G  
V  
V  
D  
E  
E  
V  
A  
E  
D  
E  
V  
D  
D

Und namet in d' künigen vil  
Dz Juncker in ain böß wider spil  
Dez nam er weder er noch frome  
In ward gerätzen er solt zu richtung kome  
Künig sigmund sy zuo beid sirtz vrichtert do  
Dez was d' örtinger billich fro  
Den solt er in recht sin gestanden  
Es war in nit wol gange ze hande  
Er traib sinen schimpf in spot  
Wa er was bij siner vort  
Er sprach ich bin d' richtung fro  
Der sy bricht ain burdin fro  
Der er de andern ze pen vualle  
Ich red es in kainen schalle  
Die burdin fro wil ich v wäge  
Und wil vff die voy vorwil lage  
Der tag ans so es mir figt  
Kun sich wie hand sy mich beklügt  
Die richtung bruch er nit recht an sach  
Gar schier er die richtung bruch  
Und graiff sy ab an ze vortzimbh vnd ze berimgē  
Und man in solt da bas gelingen  
Den in vor gelungen was  
Er hatt sich och bewaren bas  
Und wolt sy also hay nid geleit  
Alles an recht vnd an wider seit  
Er hatt der richtung vgesen gar  
Dez namen de die voy vorwil eben war  
Sy klagter die geschicht menigem man  
Dz er in daz hert vöblich geran  
Und varent och dz mit geschriffte kunt  
Den setten die mit inen varent in kunt



Die stett schicktet in botschaft dar umb  
Und brachten in abt kumb  
Dey rüwigen zuo ainē rechte  
Die vō rōrwil hertēt dz in gern gehebt an ferhte  
Dier vntail behübet sy in an zwain tuset pfund  
Vff die selbe zut vnd vff die frund  
Für de nomē dey er wider ere hart genome  
Dey hert er blam er vnd wenig fromē  
Do sich umb dz gelt vlyuffēt die zil  
War gern hertent dz gehept die von rōrwil  
Sij scriber in erwi dirk dar umb  
Jez macht er es schlecht jezgo kumb  
Spot gab er in dar an  
Und spch er war ain glückhaftig man  
Er herte ainē winz burg funden  
Und wolt in also gelingen zuo frunde  
So wolt er die vō rōrwil schie vffgericht gan  
Dz sy in bedorffrint unbeklagt lān  
Dar nach über erwi lang als ich sagen  
Wolten die vō rōrwil rüten zuo ragen  
Denocht mocht er sin rüch mit enlauffen  
Er fieng in acht vff dez richs strassen  
Alles unbewart siner ere  
Dey ist er ain schwarzer hre  
Do die vō rōrwil inament dz  
Vmb in gefangen in ungemüt was  
Die misserat rett in zemal we  
Wz sol ich rich nun sagen me  
Denocht hertēt sy gern gesücht glimpf  
Es wz aber alles ain schimpf  
Sij schuffēt dz vō württemberg die hērschaft  
Zu in schickt in erbar botschaft  
War umb er mey die iern genangē hert

4  
Spotlich er antwort vnd zu<sup>o</sup> in redt  
Dz begund die vō rōrwil vdrießen  
Vnd geriet ains zu dem andern fließen  
Dar nach vnläng ze frund  
Ward ze samē gemant d' Schwäbisch punt  
Gey vln vnd wurdet da ze rāt  
Dz sy in weltēt bezuehen ge drāt  
Vnd wider seutēt in aldo  
Dez warēt die vō rōrwil frō  
Die seet zugent māchtiglich gey seetē dar  
Gier ierem zug vnd großer schar  
Do dz die örtinger für kam  
Für ainen spot er dz vff nam  
Die seet vnläng da lagent  
Hübscher auentur sy pflāgent  
Gar sy sich an den berg leitent  
Kam schar mūgen sy in vserēt  
Spotlich er sy auffmēg enpfing  
Noch spotlicher es in er gēng  
Es begund in öch vdrießen  
Do sy den berg wolēt beschießen  
Vnd hatt es alles für ainen spot  
Er wond dz niemā öy got  
In den berg möcht angewinnē  
Als er schatz in sinen sinen  
Dez ist er zwar wol betrogen  
Wan menig frau zu<sup>o</sup> in ist geflogen  
Die in maister claus hegel hat gesent  
Vnd in dz huf händ zerrent  
Dy dar ofschwalz klain vnd die ander händ getay  
Dz wil ich also lauffen besay  
Den vō rōrwil lag es schwärlich an  
Wan er hielt in ächt gedungen man

Anders den man genange halte sol  
Dz ward in zwar engolten wol  
Denoch mocht er sine spoz mit enlon  
Er rüft her ab ich gey am hene schon  
Ob aiger size die wil ich vß brügen  
Ic sond sy mir mit ze fast mügen  
Wan in schiesset ze vast in wend sy werke  
Ich fürcht in welle sy ze bairlich schreke  
Dz ich mangel an iunge hünre müß gey  
Vw schiessen sond in vnderwegen lay  
Ze hand in der spot vnd schimpf gelag  
Do man geriet nach vnd tag  
In dz hut werffen vnd schiessen  
Es ward in ser verdrissen  
Dz man in so menige graf sant  
Der in dz hut valt vnd trant  
Denoch er zaigt er sich mit den sine frisch  
Wie wol sy wenig pfeffer fish  
Äßet vnd selten vßsüchten win  
Wie mochtet sy da by frölich sin  
Dz man sich also vff den berg flochzoch  
Vnd von strecken von den frowen floch  
Daz waren die von röwil anuung  
Entlich zu strecke es gar übel gram  
Dz sy die gütre herberge räumen wolte  
Daz hat in meniger engolten  
Daz sy sich so nach tor strent wäge  
Vnd so herter auerüre pflagen  
Man schloß vnd warff dz sy da läge  
Daz gelich rätet sy in hinwider vmb  
Sy rüchleten entlich ze mal tum  
Dz sy ze strecke mit beliben wolte  
Ic wolt dz wir sy nemmen solte

1  
Daz ein wir mit man sprach wir herten sy gescholte  
Doch müstet sy rucken zu in vff dem tuch  
Daz vnd in ain rail sprach  
Vorwiler woltet inen in er inneme  
Daz müstent sy sich vbel schemmen  
Aoch ward der selben mit vil wund  
Dz ist dem her allem wol bunt  
Zu har nasech waz so wol gehert  
Daz er sich schutz vnd würff erwert  
Fere hmdan waz in art  
Man sach die selben mit vil vff d' vart  
Do man stürmen od' inlöffen solt  
Zu ieglicher ort dz er wolt  
Daz hond die selbe gar wol genossen  
In ward noch nie kam' geworffe noch geflossen  
Den in amē fiel ain pfil vff ainem fuß  
Daz ward in vō gottes gnade ze frund büß  
Aber nach allen vorgängne sachen  
Do man die rechnung an d' bürtung vff zoli solt mache  
Do warēt die selben ain rail da vorday dray  
Daz wundret menigen byder man  
Sij bestalrent ze zoli gar wol dz vor  
Daz vorwiler belyben müstent da vor  
Sij woltēt den gebe vorwarre lān  
So müstent sy da vbray scān  
Aber do man stürmens pflag  
Ain aubent vor vñser frowe rag  
Do lieh man vorwiler die fordroste sin  
Daz nament sy schadens vil vnd och pin  
Daz achtontēt sy mit fere  
Sij frigen vnd schuffēt nū dēp mere  
Ain hürden als wärnt sy blind  
Der ötinger vnd sin gefind gefind

Warten sich fast es trett in nort  
Do man aber gen stett in dz kloster enbott  
Den reiben die da läger umb grosse sold  
In erlich mit selb erlich mit gold  
Si waren schnell vnd rännter dar  
Do sy ab wurden dz grosse stam gewar  
Die vff die vō rotwil vnd och ander  
Geworffe wurden so vnenblander  
By sprich wer hat angewange dz goggel spil  
Aner sprich es hand geray die vō rotwil  
Si sprich hand sy es den in selb angetrage  
So sond sy och allain gewin vnd vlust habe  
Vnd rännter hmal wider gen stetten  
By liessent in gar lunde betten  
Vnd die byderben lüt werffen vnd mürde  
In dem kapff vnd vnder den hürden  
Dar umb wollet sy mit abelön  
By wollet ic an den euen beson  
Dz werot wol vff achte stund  
Zu beid syte läger erlich rod erlich wund  
Do man also lang facht vnd wüft  
Do ward do ain frid berüft  
Dar vff d'öringer do selber sprich  
All my tag solich gross vngemach  
Hön ich nie gehört noch gesche  
Dz wil ich wol in d' war hat ich  
Gott well mich dz furō lassen frö  
Dz ich by solichem vngemach iemer sy  
Dz bit ich gott in hmelrich  
Way ich gesach me me dz gelich  
Wie mit wölle wir dz lassen beson  
Vnd furbas sage da wir es hand gelön

Denig schuz vnd wurff in dz hus geschach  
Bis dz man die mure vnd huser brach  
Dz sy die schuz vnd wurff wider blytten  
Vnd sich mit turre mure behelffe müstten  
Dz halff sy über al alles mit  
Man vuffte ic näher mit hütchen syt  
Für graben hürde vnd holzburden  
Da by sy wol erinderet wurden  
Dz man sy mit vff setzen wolt  
Der örting gelief den sinen grossen sold  
Dz sy by in am kurze zitt wöltten belybe  
Die freit möchtent dz mit die lengin rübe  
Wan er gab in augenlichen für  
Wie d' von luttlingen ~~vngelün~~ gar vngelün  
Vnd der von baden saulug herten  
Vnd in mit macht schier welten rerte  
Die freit och für koment die mai  
Dz es also an in selber wai  
Sy trarctrent sich von tag ze tag  
Vnd machtet vnd den berg am tag  
Sy woltent in gewarret han  
Ze zoh am berg vff amey play  
Got welt dz sy wärent komē dar  
So wäret sy wol worden gewar  
Wz man dar zu hert getan  
Welten sy den örtinger geredt han  
Sy mannet die freit mit trow vom berg ze rüben  
Vnd wonder sy soltet fliehe sy rōstret mit belybe  
Der hand die freit lob iemer mer  
Dz sy beiagt hond solich er  
Vnd so werlich vnd bercklich sind bestande  
Wa man dz seit in allen landen

Dar nach vß erwi langen  
Tott der örtinger d' geuange  
In ij die warff er nackent d' vß  
über die mur ze zoh von gus  
Dz bekumbert all frett here  
Dz er die wid got und ere  
So schaulich er müder hatt  
An schuld und an misserat  
Dem durchluchtigosten künig sygmund  
ward dz alles wol getay kunt  
Dar umb schreib er und bot by künigliche huld  
By schwarzer pey und weffenliche schulde  
Fürstey hie rittery knechtrey und strete  
Dz den örting niemay solt verrey  
Wan er lang zitt ain vß wai gewese  
Und möchtind arm noch rich vor in mir genese  
Er bot befund dem herzog vß lutt  
vngē vnd dem marggrā von baden  
Dz sy sich der sach nütze annement  
noch den streten zu fügend schaden  
Wan dz welot er ic von in hain  
Dz sy dez genzlich müßig soltet gā  
Doch dz ich da ain mit ver gef  
Besach ic kain man herlicher meß  
Den die frett an den berg hand geleit  
Vß d' man in dē länd allenthalben seit  
Dz köfmanß gut so wol fail da sy  
Dar zu wärer all köflur da zolles frij  
Dz hab d' örting vmer danck  
Dz er den köflurē kamey zwant  
weder mit strezinsē noch mit zollē ritt  
dar umb hand sy in amen belre gut

7.  
Den berg vff vnd vff hin geburwe  
Vom grund herlich vnd nurwe  
Vnd dar in gefelert vil frarber kage  
Die weder muß noch ratzen  
Noch kame dieb dar in laffer löffe  
Den ain krazen vnd ain röffen  
Hüb sich wa ieman d' dar zu mir gehört  
Sich gegen dem keli yenderit enböt  
Allsuf was der keli nachr vnd rag  
Kainlich vnd ain über bracht  
Vom den krazen wol behüt  
Was der örringer dz wol gemüt  
Was er got wol dz wellen wir lasse seyn  
Wir soltent fürbas in die sage gän  
Do nahet d' winter vnd viel keltern an  
Do ward er erst ain frölich man  
Er maint die seert müßtet vom berg ziehe  
Sij belibet den winter mit da sij müßtet fliehe  
Die seert kament ab sich dar in  
Dz sij ie vor dem huse welter sin  
Vnz das es gewüney würd  
Sij sartzet basriey vnd machtet hünd  
Ain graben rucktent sij iemer hin zu  
Vnd machtet den vff der vesi vnu  
Do dz der örringer erfach  
Zu smey helffern er do sprach  
Ich muß mich selb hin ab mache  
Vnd lügen zu den sachen  
Dz ich ainem raiffigen zug vff bringg  
Ich hoff dz mir schier geling  
Vnd redt vnd er dacht was er kund  
Bis dz er fand ainem fund  
Vnd sagu. men hin wider ze kome  
Oder dz schloß spien ze f.omen



Und wolt ze fund sinen brud der korbhē  
Mit andern gefelle hm vff schiede vnd sy merē  
Dz alles schwur er in ze ruy vnd gelopt dz fest  
Sij schwur er in wider vmb ze rind dz best  
Und schied von inen also  
Sij wondet er wolt sy retten vnd wāren fro  
Er w3 fro dz er vom schloß komen waz  
Und kam zu dē marggrāve vnd seir in dag  
Er wart dar nach zu dē hzoge vō lurninge  
Und gab in für in möcht wol gelingen  
Wolt er vnd d' marggrāff in zu schreiben  
So wolt er die sutt vō dem Berge triybe  
Sij kerret sich aber lizel dar an  
Und hatter in für inen robe man  
Er lich sin helffer also vff gutten wāy  
Vff dem huf brostren vnd mangel hāy  
Und kam mit als er inen geschwory hert  
Der ruck er menigen in vor ort rett  
Sij wartet sich so best sy kunder  
Durch die tag vnd zu allen stunden  
Aber n weren mocht sy mit suahen  
Hāy geriet von tag ze tag dem huse nahe  
Und namet die sutt den kappf in mit gewalt  
Dz begund die vff d' vesti vdrissen  
Und namet sy woltet die schin zer-schieße  
Und sy so nach mit lassen husey  
Wāy in begund dar ab ze grufen  
Zu schiessen lizel vfieng an dem end  
Die sutt schuffet vff den kappf behend  
Erwi menig buchste da mit man dz huf zschöpf  
Dz in vbel gemel vnd sy fast verdröpf

Und schuffen so gedicht in dz huf  
Dz in kamer me vorst komer h'vß  
Dar nach nament sy den zwingen in  
Dz waz in noch am grösßer pin  
By mochtet dz huf mit me vor gehabe  
An d' stett gnäd sy sich ergaben  
Und dz huf gabet sy uff vngnäd uff  
Der stett folck gar behend dar vf luff  
Dar uff frachtent sy dez richs ban' an am hoch vach  
Dz may ob etwi mengen rag gar ver sach  
In der höhm fliegen und schweben  
Dar umb die stett frölichey wurden lebe  
Dz die stund komer waz dz sy sich vachet  
Dar behend sy dz brantet und ze grund brantet  
Dz fürs nun hin dar ab niemer wirt gebriegt  
Noch kam graff vß zoh me dar uff wirt gewiegt  
Dz in beiaht hand solich er  
Und dem öring so wol hand vß goltren  
Der vch dich vbel hatt geredt und gescholte  
Nun loß ich wil och schallen  
Der öringer ist die burdin fro vualte  
Vor und nach nun ist sy bezalt  
Nun merckent mengelich unng und alr  
Kohenzoh du werliches huf  
Wie wirt hast du gesehen vß vß  
All umb und und umb in schwaben land  
Wairt du ob allen hufery bebant  
Dz all die die dich ic hand gesehe  
Wol mügent sprachen und ichen  
Dz werlich huf in dem land nit gewesen ist  
Den du bis her gewesen bist

**D** mit dem ötting billichen we  
Dz er dar uff nit mag wonen me  
Und muß dez yemer hain spot und schand  
Wa man dz seit in allem land  
Dz er dz hut so unerlich hat elory  
Und dz wol möcht haben enborn  
Wil er es bedencken verhe  
**E**s ist ein abgang sine geschlaichs  
Yett er die von vorwil mit fride gelag  
Kohzoli möcht noch erwi menig ian stän  
Wa sind nun die die in vor zu geschibe hand  
An sinen nöten sy in nun land  
Sy sahent in nun vngern an  
Dz muß er sin an vtribner man  
Ich rät dz er sich bei zu got  
Synd er ist so gar worde ze spot  
Wan er sich dez laids nit mag ergetze  
Dar umb sol er sich in friden setzen  
Noch war vil me von in ze schriben  
Dz wir durch künigung lassen belybe  
Dz schloß zoli ward ingenome als ich sag  
Vff den samstag nach dem vffart tag  
Dz iare es so man zalt  
Daz ihesus cristen was so alt  
Vierzehē hundert und dri und zwainzig ier  
Es beschach als ich sag für war  
Sprach yeder man amen wer dis hör  
Dz wir ort der engel hör  
Er füllet sich mit ainem silb drar  
Der vns dis warhait gesproche hat  
Oir groben vnmestem gedicht  
Der klugheit hat er ge arthet nicht  
Ob rinnen syen ze kurz oder ze lang

Er hats nit gemacht uff maiss' gefang  
Der fuchensins und wegenbogs  
Der nytharts noch der frowelobs  
Er hat sich uff die warheit gewirht  
Nit anders hoirt man in disem gedirht  
Dz zucht er sich uff ihesu crist  
Und alle die den dar umb ze wissen ist

### Et cetera buntschuch

Hilff got besunder yetz und yl  
Künd ich gezellen zit und wyl  
Von anfang bisz uff disen tag  
Dar inn ich nieman finden mag  
Solichen rämer als yetzo ist  
Dan strebt ser wider gotzo sun crist  
Dz künd die die er hatt erköfft  
Und in sinem namen sind geröfft  
Die begimment sin vgesen  
Nid hat erß als er messen  
Und ist in allem ding dz mittel  
Ja von hilff mir disen ritttel  
Breiten loblich du ze lob  
Frow magt dz ir nu schweben ob  
Gemamlich aller himmel kör  
O himelschü magt er hör  
Auf armen dz ich dich bitt  
Und halt dich yetzo trostlich mit  
Der cristheit woy es ist not

Waz ist ic gelect od' ge bōr  
Dz rūt mān lauder halten klām  
Dār in ich niemān besund mān  
Dz wil ich gemānlich legen für  
Alz ich die löff yetzo spūr  
Zu dem erstē von der priest'schafft  
Vnd dār nāch von d' für frē krafft  
Frūgen grāfen ritter vnd knecht  
Nement die sach für vch recht  
So mōcht ich den wol werten  
Vff dem land vnd in den stetten  
Hust mān es gemānlich halten  
Wen ab' recht wirt v'schalten  
Von dienen die dez hōppter sind  
So wident andrū glider blind  
Ob ich etwas da von mächten  
Von drey den erstē geschlächten  
Die kōmen sind von noe  
Da sy v'ließ der sin flut see  
Alz die geschriffte ze v'srān mit gyt  
Nāch wem rōd vnd lebens zit  
Tailtent die drey alz er-trich  
Berg vnd tal gebrüderlich  
Herkent hie der dreyer krey  
Wer dienstbar sij edel frī  
Vnd wie die welt hūb wid an  
Zu dem erstē subē vnd zwāntzig mān  
Der vatt' waz genant ofem  
Assia ward ze rail dem  
Von d' hailigen wū-digen rōt

10  
Sind komen die da dienen got  
In priesterlichem orden nam  
Die sond fr̄ij s̄ij vnd anders kam  
Der nam ist getemperirt  
Dz priesterschafft ewig z̄irt  
Monate ist er genent  
Den wir d̄igen may da by ma bekent  
Dar zu die paravohen d̄ij  
Vnd aller priest̄ wurde vnd br̄ij  
Sind komen all von s̄iner fr̄ucht  
Dz irh dz bewisen m̄ocht  
W̄arlich mit ainem vestr̄ grund  
Alß dauid redt v̄ s̄inem mund  
H̄orent wie irh dz v̄nam  
Die geschrefft seit in omnem terra  
Exiuit sonus eorum  
Nu wach irh wed' end noch drum  
Dz geschlacht hat sich gar w̄yt z̄raut  
Dz v̄nser s̄und werd durch s̄ij gehalt  
Also s̄ien wir v̄sehen  
Ich muß in d̄ w̄arheit icken  
Vnd r̄uren disen s̄charpffen hafft  
D̄ also v̄vilget ist vnd v̄rafft  
Vil der alten v̄art̄ wesen  
Ir geleit̄en w̄a h̄and ir geleit̄en  
Dz es recht vnd götlich s̄ij  
Alß man noch halt die symony  
Woz m̄ocht am solich̄ gutt̄ erisren  
Garchen vnd ouch die iuristen  
Vnd menigs dz am tag noch l̄yt

Ad und hat vnd grosser gijt  
Dz die menigū ser vast beklegt  
Wu bin ich für bas me bewegt  
Dz ich wil von dem andern sun  
Bin eigenschafft erzelle nun  
Der waz gehaussen iaffer  
Fänffzohen sun der selb hett  
Der nam ist tempieret also  
In verht spräch latitudo  
Gerreut den wijten umbschwaiff  
Waz gantz istrenheit ije begraiff  
Fürstlichen fürsten in der stat  
Der vrsprung von iaffer hat her gāt  
Vnd gemainlich aller edler diet  
Karupa in in vatter schied  
Zu vārllichem erbtail  
Zu fürste bedenkent alles hail  
Frügen grāfen knercht vint  
Waz von natur sig vā lūt  
Vnd vch von eigenschafft antriff  
Ir sind gewidmet vnd gesriff  
Dz in sond hā die vogtū  
Vnd schinmen die ich vor nampt frū  
Doch dz kamer sprēch d' pfaff ist min  
Gr sond also in schinmer sin  
Wer treit sant iorgen wāpen klaid  
Der sol men geben frid vnd gelait  
Also brieft man verhten adel  
Wu wil ich etlichen radel  
Erzellen von dem adel besund

Es war vor ziten gewesen wund  
Dz sich hat yetzo wirt zerprait  
Waz man dem adel nu vor seit  
Von priesterlicher gotz gab  
So ist es alles nu sin glob  
H' pfaff hand in pfening  
Ir über windent alle ding  
Also mag Kamer d' geleitetey  
Kam gut pfund me beherrey  
Dz lyget inder mening windig kor  
Adel da solttest du sin vor  
Dins hör ich noch wärluch sagen  
Dz soltend die Fürsten mit vtragen  
Wod man yetz hin rüt raifen  
So rüt man die gewirhtey naifen  
D' und wöllent doch dz man got für sij bitt  
Also wirt es noch alles quitt  
Dz soltent beid tail vnder fray  
D' und enander bas in eren han  
So wurd man des mind' pläget  
Man sucht wol wez man yetz läget  
Die da dienstbar soltent sin  
Die lebent yetz in hersthem schin  
Dz kompt von der zwayer leben  
Die gluchet sich enander eben  
Die priesterchafft und die Fürsten  
Sicht man mit fräuel haften  
Der dritt sun ist genant kam  
Der zaigt den zwaimen sine vatters sgram



Vnd telt dz mit vdarhtem spott  
Där vmb fürtraff sins warters bott  
Vnd orch die wär götlich witz  
Kompt von sins erwichs grosser hitz  
Wirt er gehaussen raldig  
Orch von der suden in flus  
Dz ist erschinen in affrica  
Der tail ward den von ramina  
Die sind vnder tay vnd dienstber  
Dz selb dz kumpt von kamey her  
Die zal ich besunder gesumet hay  
Es war ent mit me den driffig man  
Woz von der frucht komen sind  
Die nempt man all burey kind  
Ich ken ir aber kamey me  
Als man sy von altt kenet e  
hörent dez ich nie me gedenkt  
Die sul die springent vff die bent  
Dz ist nu worden gar geman  
Der fürstre hof ich besund man  
Es halt orch vaf d' sul ze rom  
Vnd in der kristenhalt menig rün  
Hay ritz an menigen stetten sehen  
Wer d' warhait wil vichen  
Durch an soliche wirt vgeffen  
Als ich die red hay ermessen  
Dz sich yetz offenbar erzagt  
Vnd menglich ist dar vff genaigt  
Dz in sin fürsatz vollegieng  
Ob ieman schaden dez empfing

121  
Daz acht er mit alß umb ain hâr  
Dar umb so muß ich klagnen zuwar  
Dz die recht sind gar v̄schwunde  
Man hât amen nûwen sin funde  
Der cristenlichen glöben ser ay trift  
Ich fürcht wir habent es v̄gift  
Dz brieff ich da bi als ich wey  
Wen priest dieneu sond mit gien  
Vnd v̄schafft sol geben sin  
Die löff müßent wesen vngelien  
Vnd dem glöben bringen schaden  
Dz dar in mörchtent wachssen maden  
Da bi da merckent wild gefert  
Ich man es lag noch nie alß heert  
Vmb der bösen kätzer segt  
Dz den nieman recht v̄ segt  
Auch dunckt es kun v̄ß allen v̄bel  
Man siht wol wie d' kätzer rübel  
Dz folk hât behest mit d' gönz  
Vnd wie d' rüfel sinen flonz  
Hât v̄ffgeron vnd sinen giel  
Ob in noch ieman me v̄fiel  
Vey der hailigen eisenhant  
Sam rasset dz solt v̄ß sin laid  
Wir sijent hirtten eisen heert  
Vnd sullen mit hân den zway schwert  
Die ligent beidü yetz in bacht  
Man gyt mit wed' umb kan noch umb acht  
Dz ligt am tag gar offenbar

Got wölt dz stump mit redte wär  
Vnd er es hofflich herr erlogen  
Oft ist als dirck von behen geflohen  
Vnd der sach ab getreten  
Sölt mans mit hm wid' werten  
Vnd halten dz sy köment ze roch  
Es ist erschollen wirt man doch  
Da mit die red sol haben end  
Die ich den Fürstren allen send  
Sij sygent hie od' ander schwa  
Dem von müssen vnd dem von bla  
Vnd für zu' aller kschafft  
Vnd wer zu' got sije kschafft  
Den strecke die vil raine magt  
Alß nun die red ist nürw gesagt  
So zalt man vierzechen hundert iär  
Vnd zwain vnd zwantzig me gar blär

zu merk vnd hör ain jeglich man  
Grossen künner den ich han  
Erluten yetz ain lange zit  
An vnderlaß vnd widerstut  
Durch die welt bin ich gangen  
Triuw dunckt mich gar gefange  
Swan ich ban in mienan finden  
Beide an alre vnd an finden  
In den klöster vnd in den wälden

In den streite vnd vff den felden  
 hat ains zu dem andern traw  
 recht als der wolff zu der suw  
 vart bruder schwost kind  
 belten me mit trawe sind  
 traw ist menan me vff erde  
 yed man ist vol gefarde  
 wer nu gefard er dencken mag  
 der fert fur sich nacht vnd tag  
 pfaffen laygen all gemain  
 nit gefard sind sy worde raim  
 babst byschoff vnd kardinal  
 kung kaiser kurfurst vber al  
 nit gefard kident richten  
 vnd vnd gelt dz brumb schlichte  
 wer nu vil gefard kan  
 der hauffet yetz im loffig man  
 wer anfaling ist vnd da by schlech  
 der kumpt selten yman recht  
 solte man die falschen all schinde  
 gan mocht villicht me hirt finde  
 die vo menschen waerent komen  
 den vo allem sich genomen  
 ¶ Prelatten in der krisenheit  
 wo den ist vnter un worden braut  
 Gottes gabe vnd pfrunde / by mit licher den gemain

Ja gyst du mir so gab ich dir  
Also stat und d' herren begir  
Diner gelimpffet als dem andern  
Dz die armen werdet ze sehenden  
Die da schencken den wirt geben  
Die armen müssen in mangel streben  
Dwe wie ist in d'ort ze mut  
Die hie v'koffent kirchen gut  
Dz man durch got solt geben  
Sij gehören zu symonje eben  
Kein red oder gedichte  
Hülffet vor gottes angesichte  
Dz merckint die prelatten  
Sij hießint vil bas p'ylaten  
Sij gend den die unwir-dig sind  
Und v'schmacher die armen gottes kind  
¶ Eilich herre vnd pfarrer genant  
Die da groß pfründt hand  
Die hand sorg den minder tail  
Vmb ir vnder tay hail  
Ja möchtent sij gefülle ir hirt  
Sij achtent wenig vmb ander lirt  
Sij sind gnädig lär vnd gelertes vol  
Vnd gefallen ouch der weltte wol  
¶ Canonici borheren genant  
Die tragent ritlich gewand  
Die soltent ordenlichen leben

14  
Dz seijt canonica die regel eben  
Waz sij über die nördurfft haben  
Da nit söltent sij die armen labē  
So liger sij es an vppigheit  
Zu gesellschafft sind sij all zit berait  
Spil vnd ander kurtz wil  
Der Junckts sij nienan ze vil  
Sij gānd in klainen eonstze kor  
vil lieb sind sij fer da vor  
Die ietz in den blöseren leben  
vil fast sij da wider streben  
Daz ir heilig orden säijt  
Demüt ist men ain hertz laid  
Sij tragent wol gaislich gewand  
Vnd ist doch dz hertz geschant  
Oir menigen weltliche gelüsten  
kündent sij sich off rüsten  
Oir liegen vnd mit vwisen  
Begünnet sij sich fer rijsen  
Sij müget minder an ain ander  
Wan die die in der welt wandlent  
Die da haissent bertel orden  
Der sind etlich trieg worden  
Waz die bredigent vnd leret  
vil fast sij dz mit den werben vkeret  
vil klüger werck vnd gebärde  
Trident sij mit gefärde

Also wirt men d' ricken gunst  
Die erwerbent sy mit letzter kunst  
fremde schaff sy dich besorget  
Nemigen sy den seckel lauent  
Da sy nie gesagt hand  
vil wenig sy da liegen land  
Da sich ir sach mit en endet  
vil bald sy zu dem pfäver sendet  
Wa die ricken sich ligent  
vil fast sy den genigent  
Sy kument zu dem grebten wol  
Da in die seckel werden wol  
Zu der armen suchē grab  
Sprechent sy bald schab ab  
Vns mag da nit werden  
Gruh in an vns in die erden  
Es dünck mich gar ain gut mar  
Dz kam bettel orden war  
¶ Beghart vnd baginen  
Der ist so vil erschinen  
Dz sy den glöben krencken  
Man solt ir etlich errencken  
Doch findt man vnd in gut vnd rain  
Die zal ist aber dz ich fürcht laid' klain  
¶ Idel gut vnd ritterschafft  
Die erzogtet hic vor ire krafft  
Dz sy nur way vnd wayßen

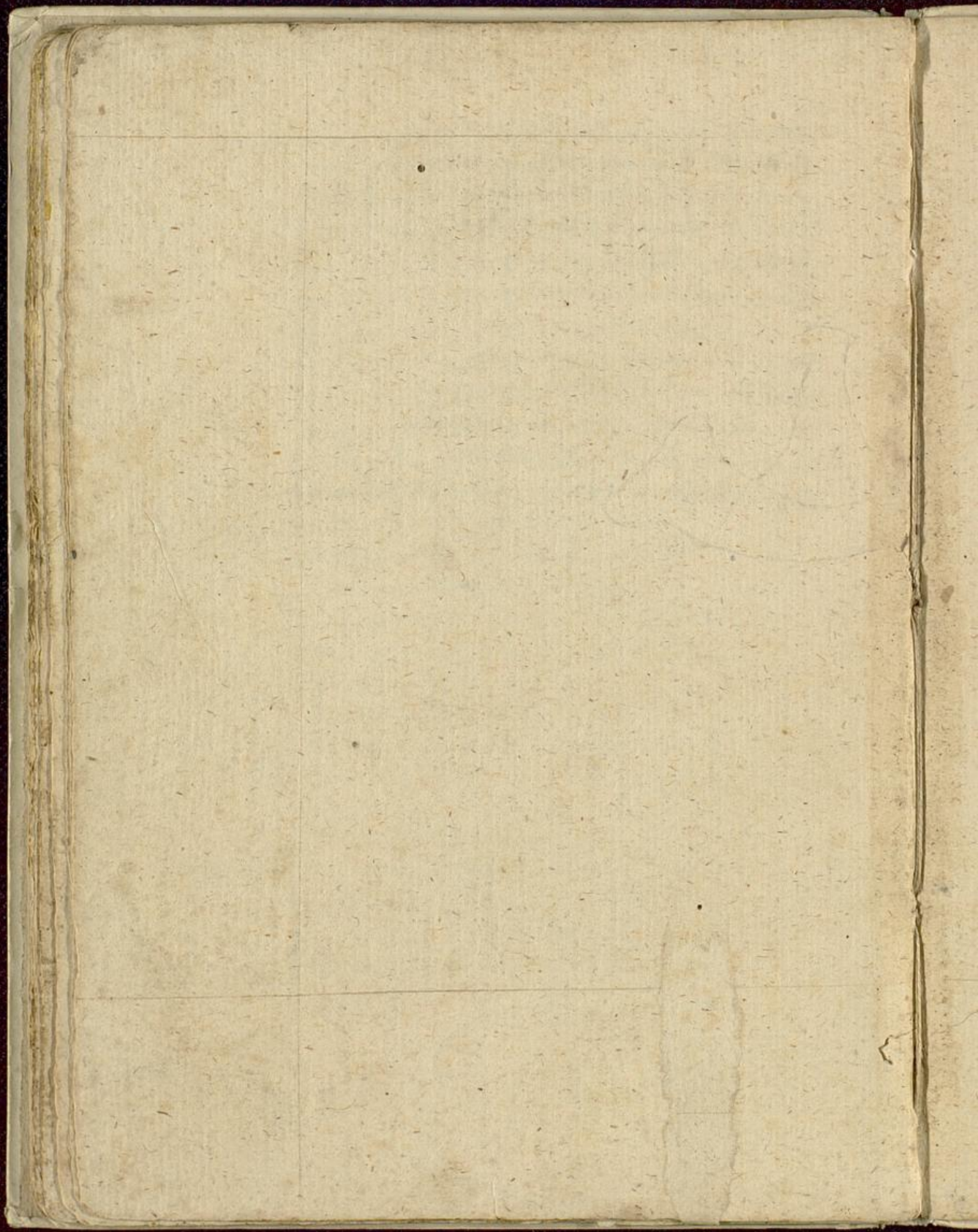
15  
Schirmtent in lant raiſen  
Nid hand ſij all auſtal  
Bijt gräfen für frey über al  
Dz ſij die armen robent  
Vnd kein ir nöt gelöbent  
Dar umb die gütten geſchlacht zgänd  
Wan ſij den rechten adel länd  
¶ Bürger edel vnd gemain  
Mit gefürde ſind worde raim  
Burg wüchrent edel robent  
Dz von got nie ward erlöbet  
Die gemaind wil ſelb maiſt ſin  
Da treytt ſij och ir hochfart hin  
Vil wider tail ſij machen  
War durb vmb klain ſachen  
¶ Köfflüt vnd kramer  
Die ſagent ſelten wäre mair  
Mit ſchweren vnd mit liegen  
Künent ſij die welt betriegen  
Alle wag vnd alle zal  
Die iſt gefelſchet über al  
Es iſt nu worden in der welt  
Vffig folck vnd böſes gelt  
Wen ain gütti münſ güt  
Vil vnläng man ſij raim lät  
Den gütten pfening wirff man in dz für  
Dz machet gütti münſ zu rür ir



¶ Dem ieglich antweret man  
Wilt och sinen vortail han  
Alle die sich vff dem wasser begand  
Tützel truw och die selben hand  
Die yetz nu dz er truch barwent  
Die zinsent gar mit vnterwen  
Dz gut korn belibt in dem hus  
Dz schwarz gebend sy dar vff  
Die welt ir sach mit last endet  
Ob got dz och mit wendet  
Der welt ist vbel we  
ffur böffen wüchren vnd brechen e  
Diebstal man ayd vnd mort  
Schaffent die pfening habe hort  
Es wirt als gut vrorchen  
Vnd wirt selten recht gesprochen  
Es fügen syger den fremd lüt  
Den kostet es ir gut  
Nieman halt recht maß  
Nieman gat die rechten straf  
Nieman ganz erbarmde treyt  
Von fremdem kumer vnd hertze laid  
Nieman büchset gantzlich  
Nieman büffet ernstlich  
¶ Dz best wil ir nu leren  
Dz wir bald wider leren  
Vnd vns vnser sund lässt vrunen  
Vnd vns kerent von vnterwen

Wan vns gât die zit da hin  
 Schnell befrung ist gewin.  
 Nieman sol an got vâgen  
 Wil er gantz rûw haben  
 Hett er all sünd getan  
 Gott wil im faren lân  
 Bittend got all gemain  
 Dz er die welt mache rân  
 Vnd die mûrt vnd magt maria  
 Die well vns geben ain demadja  
 Dz ist ain kron in himel rich  
 Sprechent amen arm vnd rich Amen





17

